



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen

Barrierefrei Salzburg entdecken



BITTE WERFEN SIE DIESE BROSCHÜRE NICHT WEG!!

Machen Sie diese Zeitung Ihren Patienten, Gästen und Mitarbeitern zugänglich. Sie helfen damit blinden und körperbehinderten Menschen, welche von Seite an Seite unterstützt werden.



INHALT



- 3** Vorwort
- 4** Neuzugang in der Redaktion
- 6** Sport mit Behinderung:
Rollstuhltennis
- 10** Unser schönes Österreich -
Salzburg barrierefrei
- 17** Schon gewusst?
Die Geschichte des Rollstuhls
- 18** Für Kinder erklärt -
Was bedeutet „Behinderung“?
- 20** Freizeitpaß ohne Hindernisse:
Barrierefreies Kino
- 23** Rätselseite

IMPRESSUM

Seite an Seite Magazin 3/2021

Erklärung über die grundlegende Richtung gem. § 25 Mediengesetz vom 12.6.1981: Das Aufgabengebiet des Magazins „Seite an Seite – Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen“ ist die Berichterstattung sowie Information über die Tätigkeit des Vereins Seite an Seite. Erscheinungsweise viermal jährlich.

Medieninhaber und Herausgeber: Verein Seite an Seite, ZVR Nr. 053868287

Eigenverlag: Seite an Seite – Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen

Adresse: Wintersdorf 65, 4204 Ottenschlag,
Tel. zu erreichen über Fa. Sirius Werbeagentur 07223/81108,
Fax DW 666, Mail: office@seiteanseite.org, Web: www.seiteanseite.org

Inserate, Satz & Layout:

Sirius Werbeagentur GmbH, Kristein 2, 4470 Enns, Tel.: 07223/81108,
Fax DW 666

Copyright Text und Fotos: Seite an Seite, Kevin Aigner

Foto Titelseite: ©Tourismus Salzburg

Druck:

Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

VORWORT

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer ist die perfekte Zeit, um Zeit draußen zu verbringen: Egal ob beim Sport, bei Städtetrips oder bei Schlechtwetter auch mal im Kino - es ist eine Wohltat für Körper und Geist, mit Freunden oder der Familie aktiv zu sein und Erinnerungen zu schaffen.

Für Menschen mit Beeinträchtigung ist es oft schwer, spontan etwas zu unternehmen: Stets muss man sich seiner Einschränkung bewusst sein und sich vorab damit auseinandersetzen, ob das gewünschte Freizeitvergnügen für einen selbst geeignet ist.

Aus diesem Grund haben wir die aktuelle Ausgabe dem Thema Freizeit mit Handicap gewidmet: Wir haben für euch die Stadt Salzburg nach barrierefreien Ausflugszielen erkundet, berichten über Rollstuhltennis und haben in Erfahrung gebracht, wie man auch mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung die Freizeit mit Freunden im Kino genießen kann.

Ob mit oder ohne Behinderung: Jeder Mensch hat das Recht, seine Freizeit zu genießen! In diesem Sinne noch einen schönen Sommer und viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Ausgabe!



**Liebe Grüße,
Kevin Aigner**



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen

Spendenkonto: Sparkasse Krems, Kto. Nr. 00000129999, BLZ 20228
IBAN: AT512022800000129999, BIC: SPKDAT21

Neuzugang in der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit großer Freude darf ich mich als neue ehrenamtliche Redakteurin für Seite an Seite vorstellen!

Mein Name ist Désirée Biri, ich bin 33 Jahre jung und wohne in Enns/Oberösterreich.

Als berufstätige Mutter nutze ich meine Freizeit vor allem, um Ausflüge mit meinen beiden Kindern zu machen - besonders das Bogenschießen liebt die ganze Familie. Wenn ich Zeit für mich allein habe, spiele ich gerne Klavier oder gehe meiner künstlerischen Ader nach.

Sobald dies wieder uneingeschränkt möglich ist, verbringe ich meine Urlaube am liebsten in Frankreich, wo ein großer Teil meiner Familie beheimatet ist.



Foto: Martin Ecker Photographie



Foto: Le Parc Du Petit Prince, Ungersheim/FR

Meine Motivation, Seite an Seite zu unterstützen, ist aus meinem familiären Umfeld entstanden. Da meine Tochter Asperger-Autistin ist, weiß ich um die Alltags-Schwierigkeiten, die zwangsläufig auftreten, wenn man sich von den anderen unterscheidet.

Zum ohnehin erschwerten Alltag kommt auch noch der ständige Kampf darum, von der Umwelt als vollwertiger Mensch wahrgenommen zu werden und nicht als handlungsunfähig abgestempelt zu werden.

Leider ist es in unserer Gesellschaft nach wie vor ein großes Stigma, nicht „normal“ zu funktionieren, obwohl man immer wieder von den Höchstleistungen hört, die viele Menschen, die in gewissen Gebieten eingeschränkt sind, in anderen Bereichen erbringen.

So erstaunt es mich immer wieder, wie Rollstuhlfahrer an Olympiaden teilnehmen oder auch, mit welchem Eifer meine Tochter in ihrer Freizeit programmieren lernt, obwohl sie mit dem (derzeit leider weitgehend fehlenden) schulischen Alltag heillos überfordert ist.



Foto: Nikola Jovanovic

Mein Wunsch ist es, dass Menschen ausschließlich als Menschen wahrgenommen werden – und es ist nun mal menschlich, nicht vollkommen zu sein.



Darum freue ich mich, Teil des Teams zu sein und hoffentlich ein klein wenig dazu beizutragen, etwas mehr Toleranz und Verständnis für Menschen mit Beeinträchtigung zu erwirken.

**Ich freue mich über eure Ideen,
Feedback oder Unterstützung!**

So erreicht ihr mich:

per E-Mail: biri@seiteanseite.org

oder über unsere Social-Media Kanäle:

 @seiteanseite
 @verein_seiteanseite

Alles Liebe,

Eure

Désirée

Text: Désirée Biri

Sport mit Behinderung

Rollstuhltennis



Foto: ÖTV Rollstuhltennis

Tennis ist eine der beliebtesten Freiluft-Sportarten im Sommer. Auf den ersten Blick scheint sie nur für Menschen, deren Beine sich schnell bewegen können, geeignet. Dank der Entwicklung spezieller Sportrollstühle und geringfügiger Regeländerungen ist es heute jedoch auch Menschen mit Laufbeeinträchtigung möglich, im Rollstuhl das Tennisracket zu schwingen.

Welche speziellen Regeln gelten für Rollstuhltennisspieler?

Generell ist zum Spielen des Rollstuhltennis jeder berechtigt, der eine dauerhafte Behinderung hat, die das Spiel zu Fuß ausschließt.

Im Wesentlichen gelten die gleichen Regeln, die man aus dem regulären Tennissport kennt, jedoch darf der

Ball beim Spielen im Rollstuhl zweimal aufprallen – bei diesem zweiten Mal sogar außerhalb des Spielfeldes.

Sowohl die Größe des Spielfelds als auch die verwendeten Schläger und Tennisbälle sind gleich wie beim durchschnittlichen Tennissport. Der Rollstuhl wird in den Regeln als Körperteil gewertet, daher darf der Ball den Rollstuhl eines Spielers nicht berühren.

Grundsätzlich ist es untersagt, während des Ballwechsels mit einem Fuß den Boden zu berühren.

Auch sogenannte „Rolli-Geher Matches“ können ausgetragen werden. Hierbei gelten für jeden Spieler die für ihn vorgesehenen Regeln – somit darf der Spieler im Rollstuhl den Ball zweimal aufspringen lassen, während dem nichtbehinderten Spieler nur ein Aufprall gestattet ist.

Welcher Rollstuhl wird zum Tennisspielen benötigt?

Es ist durchaus möglich, mit einem normalen Rollstuhl Tennis zu spielen, besser ist es jedoch, einen leichtgewichtigen Spezialrollstuhl mit schräg gestellten Rädern zu nutzen, da diese die Beweglichkeit erleichtern.



Foto: ÖTV Rollstuhltennis

Räder, die vorne und hinten an einer Längsachse befestigt sind, verhindern, dass der Rollstuhl kippt oder umfällt.

Sitzhöhen- und
Schwerpunkteinstellung
für Optimierung der
Sitzposition



bis zu 20 ° Radsturz
für hohe Wendigkeit

Robuste Haltung durch Sicherheitsrad mit
Stabilisierungsstange

Der Sportrollstuhl „**Sopur Match Point**“ wird allen Anforderungen des Tennissports gerecht. Nähere Infos dazu finden Sie auf www.sunrisemedical.de

Die Geschichte des Rollstuhltennis

1976 verletzte sich der amerikanische Leistungssportler Brad Parks dermaßen unglücklich, dass ihn eine Querschnittslähmung an den Rollstuhl fesselte. Da er trotz Handicaps unbedingt weiterhin Sport betreiben wollte, erkundigte er sich über Sportarten, die mit Rollstuhl ausgeführt werden können. Dabei stieß auf den Rollstuhlsportler Jeff Minnenbraker aus Los Angeles, der mit einem speziell angepassten Rollstuhl Tennis ausübte.

Die beiden arbeiteten fortan zusammen, um den Rollstuhltennis-Sport weltweit zu etablieren. Bereits im Mai 1977 fand in Los Angeles das erste Rollstuhltennisturnier mit ca. 20 Spielern statt.

Rollstuhltennis gilt seit 1992 offiziell als olympische Sportart und wird mittlerweile unter anderem auch im Rahmen der Wimbledon Championship und des French Open ausgetragen.

Die Koordination von Weltranglisten obliegt der ITF (International Tennis Federation) mit Sitz in London.

Weitere Infos zum ÖTV-Rollstuhltennis:

www.oetv.at



@rollstuhltennis.at



@oetv_rollstuhltennis

Text: Désirée Biri

mit freundlicher Unterstützung
des **ÖTV-Rollstuhltennis**
und **Sunrise Medical**



Foto: ÖTV Rollstuhltennis



Einladung zum

Rollstuhltennis Damen-Camp

für Anfängerinnen und Fortgeschrittene

28. & 29. August 2021

TC Bad Ischl

- Veranstalter:** Österreichischer Behindertensportverband
in Zusammenarbeit mit dem ÖTV
- Austragungsort:** TC Bad Ischl
Engleitenstraße 6
4820 Bad Ischl
- Spieltermine:** Samstag, 28. August: 09:00 - 11:00 & 14:00 - 16:00 Uhr
Sonntag, 29. August: 09:00 - 12:00 Uhr
- Kursleitung:** Katharina Nagyi
(Tennis-Instuktorin&Bewegungs-Informationen-Coach)
Margrit Fink
(19-fache österr. Meisterin; Paralympics-Teilnehmerin)
- Teilnehmerinnen:** 4 - 8 Sportlerinnen
Anfänger bis Fortgeschrittene
- Nenngeld:** € 30,00 pro Spielerin bei Kursleitung zu entrichten.
Für Anfängerinnen und Wieder-Einsteigerinnen stellt Babolat je einen Tennisschläger als Motivations-Geschenk zur Verfügung.
- Anmeldung & Infos:** rollstuhltennis@oetv.at



Foto: Tourismus Salzburg

Unser schönes Österreich

Salzburg barrierefrei

Salzburg ist ein beliebter Ausflugs- und Urlaubsort für Groß und Klein. Auch wenn es um das Thema Inklusion geht, ist die Mozartstadt sehr fortschrittlich. Wir haben die beliebtesten Hotspots auf ihre Barrierefreiheit untersucht und waren begeistert von den vielseitigen Angeboten.



Foto: Tourismus Salzburg

Der Mirabellgarten lädt zu einem Spaziergang ein

Individuelle Stadtführungen

Wer Salzburg gerne mit einem Guide im Rahmen einer Stadtführung kennenlernen möchte, kann ganz einfach über www.salzburg-guide.at das gewünschte Themengebiet finden.

Die meisten Stadtführungen können auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität, Blinde und Sehbeeinträchtigte und Gehörlose abgehalten werden.

Text: Désirée Biri mit freundlicher Unterstützung von **Tourismus Salzburg**

Museum der Moderne Salzburg

Das Museum der Moderne Salzburg ist ein weltoffenes, serviceorientiertes und familienfreundliches Museum, das sich an alle Altersstufen und gesellschaftlichen Gruppen wendet. Es verfügt über zwei Standorte: das Museum auf dem Mönchsberg und das Rupertinum in der Altstadt. Das Museum arbeitet daran, seine Barrierefreiheit an beiden Standorten zu optimieren.

Foto: Museum der Moderne Salzburg



Das Museum der Moderne am Mönchsberg

wenn man einen Rollstuhl oder eine Gehhilfe benutzt. In Museum und Gastronomie stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung.

Auch im Rupertinum sind die Ausstellungsbereiche barrierefrei zugänglich, und es ist eine Behindertentoilette verfügbar. Im Zuge der kürzlich begonnenen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten der gastronomischen Einrichtung im Erdgeschoß wird auch an einer Verbesserung der Eingangssituation ins Museum gearbeitet.

Das Museum der Moderne Salzburg bietet ein umfangreiches und vielfältiges Vermittlungsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen an.

Dazu zählen Führungen für Senior_innen sowie ein spezielles Programm für Menschen mit Demenz (und deren Begleitpersonen). Zudem sind auch auf Anfrage spezielle barrierefreie Führungen und Programme buchbar.



Foto: Museum der Moderne Salzburg

Der Standort Rupertinum

Standort Mönchsberg

Mönchsberg 32, 5020 Salzburg

Standort Rupertinum

Wiener-Philharmoniker-Gasse 2

info@mdmsalzburg.at

www.museumdermoderne.at

[f](https://www.facebook.com/MuseumderModerneSalzburg) [ig](https://www.instagram.com/MuseumderModerneSalzburg) @MuseumderModerneSalzburg

Text: Martin Riegler/Museum der Moderne Salzburg

Haus der Natur

Im Haus der Natur hat man sich ganz offensichtlich viele Gedanken darüber gemacht, wie man das Museum uneingeschränkt für alle zugänglich machen kann.

Rampen und Treppenlifte stehen zur Verfügung, Tafeln in Braille-Schrift sind vorhanden und Führungen werden auch in Gebärdensprache angeboten. Für Blinde und Sehbeeinträchtigte gibt es eine Spezialführung, bei der das Berühren der Exponate erlaubt ist.



Foto: Haus der Natur

Berühren nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht: Spezialführung für Sehbehinderte

Das Museum bemüht sich außerdem darum, seine Besucher für das Leben mit Einschränkungen zu sensibilisieren und einen vorurteilsfreien Umgang miteinander zu fördern. So werden zwei interessante Workshops angeboten, die ermöglichen, in die Welt eines Menschen mit Beeinträchtigung einzutauchen:



Foto: Haus der Natur

Beim „Rundgang im Dunkeln“ wird der Museumsbesuch zum besonderen Erlebnis

So werden zwei interessante Workshops angeboten, die ermöglichen, in die Welt eines Menschen mit Beeinträchtigung einzutauchen:

Rundgang im Dunkeln: Mit Dunkelbrille und Blindenstock ausgestattet erfährt man, wie ein blinder Mensch den Besuch im Museum erlebt und welche Sinneseindrücke erst durch das Fehlen der Sehfähigkeit wahrgenommen werden können.



Foto: Haus der Natur / Kraus

Bei „Ein Schritt ins Alter“ erwerben Jugendliche Verständnis für Ältere Mitmenschen

Ein Schritt ins Alter: Bei diesem Workshop erfahren Jugendliche, wie sich typische Alltagssituationen für ältere Menschen anfühlen. Mit verminderter Hörfähigkeit, limitierter Beweglichkeit oder eingeschränktem Sehvermögen werden die Teilnehmer mit verschiedenen Aufgaben konfrontiert, die ein Gefühl davon vermitteln, wie das Leben in einem gealterten Körper wahrgenommen wird.

Haus der Natur

Museumsplatz 5, 5020 Salzburg
Tel.: 0622 84 26 53-0

office@hausdernatur.at

www.hausdernatur.at

 @hausdernatursalzburg



Foto: Désirée Biri

Text: Désirée Biri mit freundlicher Unterstützung vom **Haus der Natur**

Festung Hohensalzburg

Der Denkmalschutz in historischen Gebäuden ist eine der größten Herausforderungen, wenn es um Barrierefreiheit geht. Dennoch wird laufend daran gearbeitet, die Salzburger Burgen für alle uneingeschränkt zugänglich zu machen.



Foto: Salzburger Burgen und Schlösser

Die Festung mit ihrem herrlichen Panorama

Erst 2019 wurde auf der Festung Hohensalzburg ein neuer Aufzug eröffnet, der es ermöglicht, von der Bergstation der Festungsbahn in den Burghof zu gelangen, von dem aus ein großer Teil der Außenbereiche besichtigt werden kann.

Die Burgschenke, der Shop und die Kuenburgbastei samt ihrer traumhaften Aussicht sind für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Ebenso trifft das auf das historische Zeughaus sowie die Tafeln mit Brailleschrift zu. Letztere wurden zur besseren Zugänglichkeit im Feuergang platziert. (Noch) nicht barrierefrei sind die Fürstenzimmer sowie die Panoramatour. Als Alternative dafür wurden jedoch spezielle Guides auf dem iPad entwickelt, die die verschiedenen Stationen und ihre historischen Bedeutungen zeigen und erklären - für Gehörlose auch in Lautsprache.

Festung Hohensalzburg

Mönchsberg 34, 5020 Salzburg
Tel.: 0622 84 61 81

office@festung-hohensalzburg.at

www.festung-hohensalzburg.at

 @festung.hohensalzburg

Text: Désirée Biri mit freundlicher Unterstützung der **Salzburger Burgen und Schlösser**



Foto: Mozart-Museen

Als Mozarts Geburts- und Wohnstadt ist Salzburg international bekannt

Die Mozart-Museen

Leider war es bautechnisch bisher nicht möglich, **Mozarts Geburtshaus** für Rollstuhlfahrer zugänglich zu machen.

Das **Mozart-Wohnhaus** hingegen wurde mittlerweile gänzlich barrierefrei ausgestattet mit eigenem Eingang für Rollstuhlfahrer, Lift und unterfahrbaren Vitrinen.

Ein Audioguide steht sowohl für Erwachsene als auch für Kinder zur Verfügung und kann wenn gewünscht auch als App auf das eigene Handy geladen werden.

Zusätzlich wurde im Filmraum genug Platz für Rollstuhlfahrer und Familien geschaffen. Im Shop wurden sowohl die Kasse als auch die Vitrinen niedrig gehalten.

In beiden Museen werden auf Anfrage Führungen für blinde/sehbehinderte und gehörlose Besucher angeboten. (Auch in leichter Sprache)



Foto: Mozart-Museen

Mozart-Wohnhaus

Makartplatz 8, 5020 Salzburg

Mozarts Geburtshaus

Getreidegasse 9, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 87 42 27-40

museum.service@mozarteum.at

www.mozarteum.at

[f](https://www.facebook.com/stiftungmozarteum) [i](https://www.instagram.com/stiftungmozarteum) [y](https://www.youtube.com/stiftungmozarteum) @stiftungmozarteum

Text: Désirée Biri mit freundlicher Unterstützung der **Mozart-Museen**

Salzburg Museum

Foto: Salzburg Museum



Das Salzburg Museum wurde bereits mit mehreren Museums-Preisen ausgezeichnet

Das Salzburg Museum mit seinen Standorten ist Vorreiter in Sachen Barrierefreiheit. Im November 2018 wurde das Salzburg Museum für seine Bemühungen im Bereich „Ermöglichung von Teilhabe“ mit dem internationalen Zero Project Award der Essel Foundation ausgezeichnet.

Bis auf das Glockenspiel und die Festung sind bereits alle Standorte barrierefrei zugänglich und leicht befahrbar.

An der Optimierung und Verbesserung der Ausstattungs-gestaltung wird laufend gearbeitet, um einen Zugang für alle Menschen zu bieten. So ist für nächstes Jahr eine Nachrüstung einer automatischen Öffnung der Türen zum Ausstellungsbereich geplant.

In den letzten Jahren wurde der Schwerpunkt auf kommunikative Barrierefreiheit gelegt: Seit 2014 fand das Konzept der „einfachen und leichten Sprache“ Einzug ins Museum. So stehen neben den „gewohnten“ Texten auch Ausstellungstexte in „leichter Sprache“ zur Verfügung, die gleichwertig und durchgängig in die Ausstellungen inkludiert werden.

Das inklusive Sprachangebot erstreckt sich auch über Druckwaren, Vermittlungsangebote und die Homepage und findet auch bei Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, großen Anklang.

Im Festungsmuseum gibt es das Angebot der einfachen Sprache in Deutsch, Englisch, Mandarin und Italienisch.

Passend zum Thema hat das Museum sogar ein Buch namens „Leichte Sprache, sag es einfach. Sag es laut.“ veröffentlicht, welches kostenlos auf der Homepage heruntergeladen werden kann.

Ein sehr zentrales Thema für das Museum ist auch die Sensibilisierung von Menschen ohne Beeinträchtigung für das Thema Inklusion.



Foto: Salzburg Museum

Ausstellungsansicht „Waffen im Mittelalter“ im Festungsmuseum

Es werden laufend Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit diversen Interessensverbänden organisiert, die zu einer Sicht aus anderen Perspektiven einladen.

Auf Anfrage immer verfügbar ist das Angebot an Führungen für Blinde und Sehbeeinträchtigte, für Gehörlose, für Menschen mit Lernschwierigkeiten und mit Demenz.

Videos in Gebärdensprache werden derzeit noch auf Mediaguides angeboten, zukünftig werden sie sogar direkt in die Ausstellung inkludiert.

Schloss Hellbrunn

Besonders im Sommer bieten die Wasserspiele in Hellbrunn mit ihren Wasserautomaten, Grotten und Spritzbrunnen eine willkommene Abkühlung.

Die Anlage, die vor über 400 Jahren im Auftrag des Fürsterzbischofes Markus Sittikus erbaut wurde, ist auch heute noch ein großes Vergnügen für Jung und Alt.

Sowohl die Wasserspiele als auch der historische Park sind mit Rollstuhl zugänglich. Für Besucher mit Gehörbeeinträchtigung werden iPads mit Videos in Gebärdensprache zur Verfügung gestellt, die Audioguides sind auch für Hörgeräte geeignet. Noch in Planung ist zudem eine virtuelle Tour zur Schlossbesichtigung.



Foto: Tourismus Salzburg

Salzburg Museum Neue Residenz

Mozartplatz 1, 5020 Salzburg

Panorama Museum

Residenzplatz 9, 5020 Salzburg


Festungsmuseum


Mönchsberg 34, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 62 08 08-0

office@salzburgmuseum.at

www.salzburgmuseum.at

 @salzburg.museum

 @salzburg_museum

Text: Désirée Biri mit freundlicher Unterstützung der **Salzburg Museen**



Foto: Tourismus Salzburg

Romantisches Highlight im Schlosspark: Der Pavillion aus „Sound of Music“

Hellbrunn

Fürstenweg 37, 5020 Salzburg

Tel.: 0622 8203 72-0

info@hellbrunn.at

www.hellbrunn.at

 @hellbrunn

Text: Désirée Biri mit freundlicher Unterstützung des **Schloss Hellbrunn**

Schon gewusst?

Die Geschichte des Rollstuhls

Foto: Zachary Kyra-Derksen on Unsplash



Rollstühle sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Während die frühen Versionen nur für Privilegierte zugänglich waren, werden sie heute von gehbehinderten Menschen auf der ganzen Welt genutzt. Doch wie sind die Mobilitäts-Hilfsmittel eigentlich entstanden?

Die erste bekannte Erwähnung einer Art Sessel mit Rollen war bereits 1300 vor Christus in China. Sie wurden für kranke, gehbehinderte oder alte Menschen verwendet.

Im Mittelalter nutzte man eine Art Schubkarre, um Menschen mit schweren Kriegsverletzungen nach Hause zu transportieren.

Ab 1590 wird berichtet, dass König Philipp II. von Spanien aufgrund seiner schweren Gicht ein rollstuhlähnliches Gefährt nutzte, um seinen

Regierungsgeschäften trotz der Einschränkung nachkommen zu können. Dieser Rollstuhl verfügte bereits über eine verstellbare Rücken- und Fußstütze und kleine, unabhängig steuerbare Vorderräder. Allerdings wurde er aus Holz hergestellt, was ohne Stoßdämpfer natürlich sehr unbequem war.

Während bisher Rollstühle nur mit fremder Hilfe bewegt werden konnten, erfand 1655 ein Nürnberger den ersten selbst anzutreibenden Rollstuhl: Der an Kinderlähmung erkrankte Uhrmacher Stephan Farfler tüftelte an einer Mechanik, die sich mit den heutigen Handbikes vergleichen lässt.

Es wurde dennoch 1869, bis das erste Patent für einen Rollstuhl angemeldet wurde. Dies passierte in den USA, wo der unter Poliomyelitis leidende Präsident Franklin D. Roosevelt knappe 70 Jahre später vom Rollstuhl aus regieren sollte.

Heute stehen vor allem die Sicherheit und bequeme Nutzbarkeit im Vordergrund. Laufend und mit hoher Geschwindigkeit wird die Technik verbessert und optimiert.



Foto: Seth Kane on Unsplash

Text: Désirée Biri, Quelle: Wikipedia



Grafik: Freepik.com

Für Kinder erklärt:

Was bedeutet eigentlich „Behinderung“?

Behinderung sagt man, wenn ein Mensch nicht so am Leben teilnehmen kann, wie nicht-behinderte Menschen es können. Wenn zum Beispiel der Eingang zu einem Kino Treppenstufen hat, kann ein Mensch im Rollstuhl nicht mit seinen Freunden in das Kino.



Grafik: Freepik.com

Dieses Zeichen kennst du bestimmt: Es bedeutet, dass etwas für Menschen mit Behinderung zugänglich ist.

Es gibt verschiedene Behinderungen: Manche Behinderungen haben mit den **Sinnen** zu tun. Es gibt Menschen, die nicht gut sehen können oder gar nichts sehen. Oder Menschen, die nicht gut hören können oder gar nichts hören.

Manche Behinderungen haben **mit dem Körper** zu tun. Es gibt Menschen, die ihre Beine oder Arme nicht bewegen können. Dann sagt man: Sie sind gelähmt.

Manche Behinderungen haben **mit dem Denken oder Fühlen** zu tun: Zum Beispiel brauchen manche Menschen lange, um etwas neues zu lernen. Und manche Menschen werden schnell sehr wütend oder traurig.

Manchmal sind Behinderungen angeboren. Aber jeder Mensch kann durch eine Krankheit oder einen Unfall eine Behinderung bekommen. Eine Behinderung ist keine Krankheit. Eine Behinderung haben Menschen oft für immer. Deshalb lernen Menschen auch oft mit ihrer Behinderung gut umzugehen: Sie lernen mit dem Rollstuhl zu fahren oder mit einem Blindenstock zu gehen.



Foto: Danny Nee on Unsplash

Dieses Mädchen spielt im Rollstuhl Basketball

Die Menschen, die bestimmen, was gebaut wird oder welche Regeln es gibt, haben oft keine Behinderung. Sie denken nicht immer daran, was behinderte Menschen brauchen. Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf, dass sie nicht ausgeschlossen werden. Aber oft bekommen sie dieses Recht nicht.

Wenn Menschen an daran denken, was Behinderte brauchen, ist das oft gut für alle: Ein Aufzug hilft Rollstuhlfahrern. Aber ein Aufzug hilft auch Menschen, die einen Kinderwagen schieben.

Nicht alle Menschen finden, dass man „Behinderung“ sagen sollte. Das Wort „Behinderung“ hört sich für manche Menschen wie ein Schimpfwort an. Deshalb sagen manche Menschen „Handicap“. In der Schule wird auch oft gesagt: „Kinder mit Förderbedarf“.

Viele Menschen mit Behinderung finden das Wort „Behinderung“ auch gut. Sie sagen: Eine Treppenstufe „behindert“ einen Menschen im Rollstuhl. Eine schwieriger Text „behindert“ einen Menschen, der nur schwer lernen kann. Das Wort hilft klar zu machen: Man kann auch die Welt verändern, statt zu sagen, dass mit behinderten Menschen etwas nicht stimmt.

Blinde Menschen haben oft spezielle Blindenführhunde



Text: Klexikon.de, CC BY-SA

<https://klexikon.zum.de/index.php?title=Behinderung&oldid=134665>

Grafik: Freepik.com

Freizeitspaß ohne Hindernisse

Barrierefreies Kino



Foto: Sabine Lange @Pixabay

Mal wieder spontan im Kino den neuesten Film genießen? Was für Hörgeschädigte, Blinde und visuell Beeinträchtigte lange Zeit undenkbar war, ist dank einer neuen App nun unkompliziert möglich.

Barrierefreie Filmfassungen gibt es zwar schon längere Zeit, jedoch waren sie bisher nicht leicht zugänglich, da sie nur in ausgewählten Kinos oder zu Spezialveranstaltungen gezeigt wurden.

Das Unternehmen GRETA&STARKS aus Deutschland hat sich zum Ziel gemacht, uneingeschränkt allen Menschen jeden Film komfortabel zugänglich zu machen. Für Menschen mit Beeinträchtigungen soll es genauso selbstverständlich wie für jede andere Person möglich sein, ganz eigenständig und ohne Einschränkungen

mit Freunden und Kollegen das Kino ihrer Wahl zu besuchen.

Ins Kino mit GRETA

Die App GRETA macht Untertitel und Audiodeskriptionen für jeden Smartphone-Besitzer zugänglich und bietet somit eine einfache und kostenlose Lösung, um barrierefreies Kino für alle greifbar zu machen.

GRETA eignet sich für den Filmgenuss in Kinos, Open-Air-Kinos, Events, Premieren sowie DVD, VoD und Fernsehen.

Die Audiodeskriptionen und Untertitel werden von Produzenten, Filmverleiher oder der Fernsehanstalt erstellt.

Größen wie Universal Pictures International, Warner Bros., Disney und Sony, aber auch Sender wie RTL und RTL ZWEI ermöglichen bereits barrierefreies Kino/Serien, die vollständige Partnerliste ist auf der Homepage von GRETA&STARKS ersichtlich.

Was genau sind Untertitel und Audiodeskriptionen?

Untertitel beschreiben alle Dialoge und relevanten Geräusche im Film, zB mit dem Hinweis „lauter Knall“.

Da Handybildschirme störend für andere Kinobesucher sein können, wurde das Design von GRETA dunkel gehalten.

Unter **Audiodeskription** versteht man die Beschreibung von Handlungen, Mimik und Gestik sowie der Filmkulisse.

Damit man problemlos der Handlung des Filmes folgen kann, werden Bildbeschreibungen in Dialogpausen eingesprochen.



Foto: Anika Mikkelsen @Unsplash

Wie nutze ich GRETA?

Die App ist kostenlos im App-Store und auf Google Play erhältlich.

Einfach die gewünschte Filmfassung auswählen und die entsprechende Audiodeskription oder die Untertitel herunterladen und los geht's!

GRETA erkennt den Filmstart automatisch und läuft so immer synchron zum Film.

KINO EINFACH ERLEBEN

Einfach mit **Audiodeskription** oder **Untertiteln** und dem **eigenen Smartphone**.
Bald auch mit **verschiedensprachigen Synchronfassungen**, einer größeren Auswahl an **Untertiteln**, **Hörverstärkungen** und **Gebärdensprache**.



Grafik: Greta&Starks Apps GmbH

Barrierefreies Kino der Zukunft: Das STARKS AR Headset

Mit dem STARKS AR Headset, einer Datenbrille mit Untertiteln, entsteht gerade ein weiteres innovatives Produkt für inklusives Kino. Mit seiner Hilfe wird es möglich sein, Untertitel mit Augmented Reality im Filmbild mitzulesen.

Im Moment ist das Headset in der finalen Prototypen-Phase, soll aber in Zukunft in Kinos einfach und kostenlos auszuleihen sein und sowohl hörbeeinträchtigten als auch fremdsprachigen Menschen dem Kinobesuch zu vereinfachen.

Kontrast, Helligkeit und Größe der Untertitel können über Smartphone eingestellt werden, es wird jedoch nicht mehr notwendig sein, während des Films auf das Handy zu blicken.

Geplant ist außerdem, weitere Anwendungen, wie E-Mails, SMS, und WhatsApp über das Starks-Headset abrufen zu können.



Foto: Greta&Starks Apps GmbH

So könnte in Zukunft Kino mit Untertiteln aussehen.

Da die Technologie laut Philosophie von GRETA&STARKS für jeden zugänglich sein soll, ist die Datenbrille für Brillen- und Hörgeräteträger geeignet und soll für Privatpersonen voraussichtlich für erschwingliche 350 Euro auf den Markt kommen.



Foto: Greta&Starks Apps GmbH

Text: Désirée Biri

Weitere Infos:

www.gretaundstarks.de

[f @GretaUndStarks](https://www.facebook.com/GretaUndStarks)

[y @GRETA & STARKS](https://www.youtube.com/channel/UCGretaUndStarks)

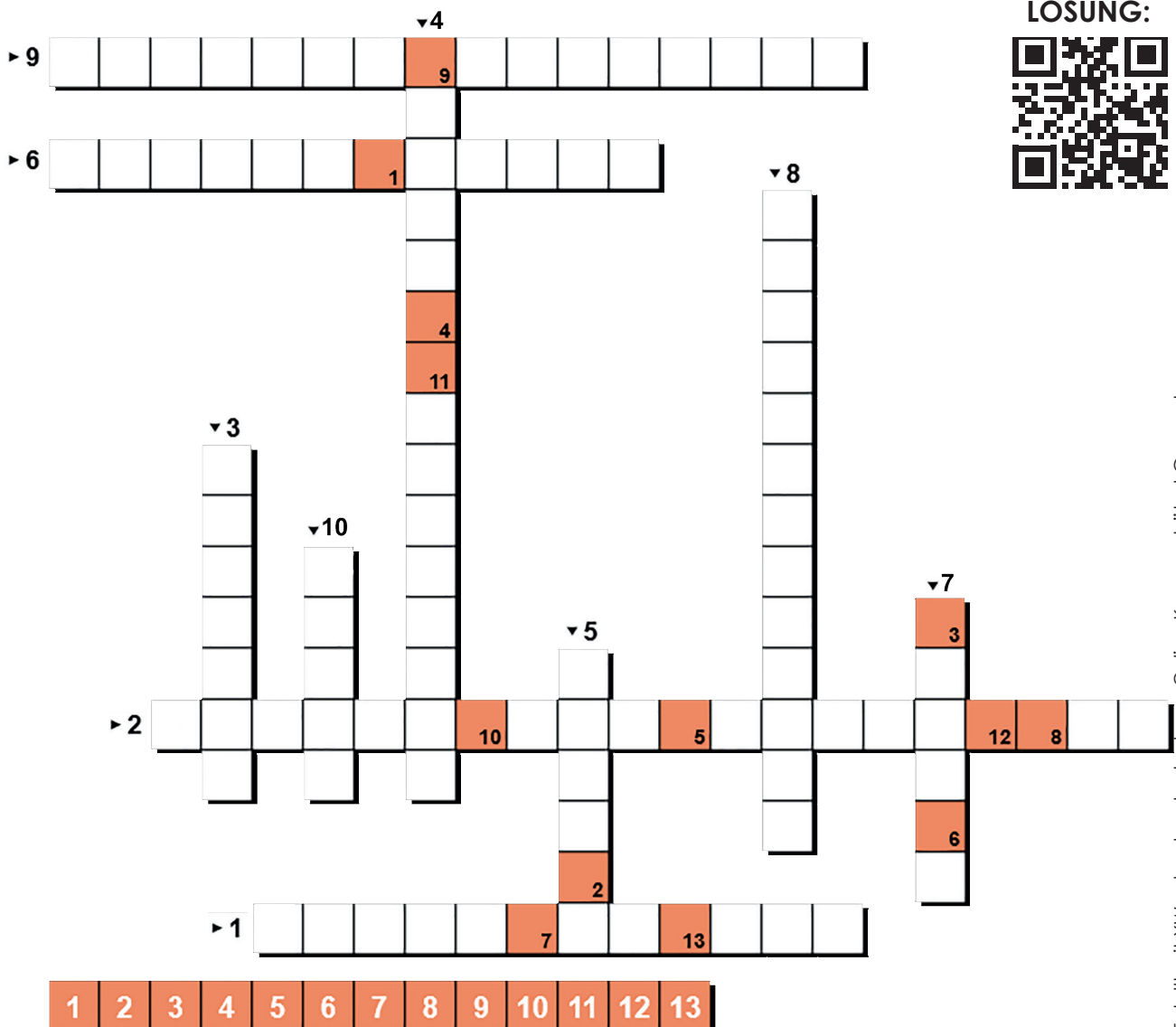
Die gesuchten Begriffe befinden sich im Text der Broschüre.
 Scanne den QR-Code für das Lösungswort.
 Viel Spaß beim Rätseln!

WAAGRECHT:

- 1: Name des Vereins zur Förderung
beeinträchtigter Menschen
 2: Wahrzeichen von Salzburg
 6: Wofür ist Hellbrunn bekannt?
 9: Beschreibung von Handlungen,
Mimik, Gestik und der Kulisse eines
Filmes

SENKRECHT:

- 3: Vorname der neuen Redakteurin
 4: Rollstuhl zum Tennisspielen
 5: Sitz der ITF
 7: Berühmter Komponist aus Salzburg
 8: In dieser Straße wurde Mozart
geboren
 10: App für barrierefreies Kino





SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen



**Spenden Sie auf das Konto:
IBAN: AT512022800000129999 BIC: SPKDAT21**

Retouren an Postfach 555; 1008 Wien